

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 18 (1896)  
**Heft:** 3

**Anhang:** Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nur eine Lehrerin!

Ich träumt' und wünsch' in fernen Tagen:
'Wär' ich nur eine Lehrerin!'
'Nest hör' ich andre mich beklagen,

\* Im Anseher der Stadt Bern kann in Ersatzkandem; seitnis des
Schulrates, eine neu zu schaffende Stelle solle vorläufig nur mit einer
Lehrerin besetzt werden.

Damenturngesellschaften.

Schon früher wurde in diesen Blättern über die Grün-
dung einer Damenturngesellschaft in Zürich berichtet. Die-
selbe macht stetige, wennleich, wie begreiflich, nur lang-
same Fortschritte. Die Zahl ihrer Mitglieder ist von
8 im Anfang auf gegenwärtig 30 angewachsen, von denen
circa 20 meistens regelmäßig zu den Uebungen kommen.

Die letzteren finden jede Woche einmal in einer der
städtischen Turnhallen statt und werden in der guten
Jahreszeit auch die so gefunden Turnspiele im Freien
gepflegt. Die sachkundige Leitung des Vereins besorgte
bis jetzt der um die Förderung der Turnsache sehr ver-
diente und tüchtige Turnlehrer Herr J. S. Müller. Um nun,
in Verbindung des letztern, die turnfreundigen Damen
etwas unabhängiger zu machen, sowie ihnen die beruhigende
Sicherheit zu geben, daß sie sich, auch ohne fachliche
Oberleitung, auf einen für Frauenturnen sorgfältig aus-
gewählten und passenden Boden hinsichtlich der Be-
nützung des Stoffes und der gymnastischen Uebungen
bewegen, hat die Damenturngesellschaft einen 14-tägigen
Vorturnerinnenkurs unter Anleitung des oben erwähnten
Fachlehrers veranstaltet. An demselben beteiligte sich
eine Elite von Turnerinnen in der Zahl von 8. Kürz-
lich fand nun das freie Examen dieser Vorkämpferinnen
für das Frauenturnen in der schönen Turnhalle der
Mädchensekundarschule am Hirschengraben statt. Es war
uns vergönnt, dank einer freundlichen Einladung, diesem
außerordentlichen Anlaß als Zuschauer beizuwohnen.

Das erste und elegant ausgeführte hübsche Programm
war deshaß sehr interessant, weil es in gradweiser
Steigerung der Anforderungen an die Kräfte des weib-
lichen Körpers und bei der Verhütung von Ueberan-
strengung des letztern eine Musterleistung von speziell für
Frauenturnen ausgewählten Lehr- und Lernstoff enthielt,

beginnend mit einem Sing- und Bewegungsreigen und
abschließend mit Vorführung eines Ballspiels als Muster-
turnerischer Betätigung der Damen in freier, die per-
sönliche Initiative fördernder Weise. Neu waren uns
die Demonstrationen, welche den Beweis leiten, daß der
sonst für die weibliche Gymnastik ziemlich verpönte
Barren bei ausgewählter Benützung seiner Vielseitigkeit
auch für die Zwecke rationalen Frauengeräteturnens
dienstbar gemacht werden kann. Die für den Zuschauer
genüßreichen Vorführungen der Schlußübungen des Turn-
kurses für Vorturnerinnen, von der jungen, strebsamen
zürcherischen Damenturngesellschaft veranstaltet, fand die
verdiente Anerkennung. Der Kurs wird, abgesehen von
dem in ihm liegenden Lern- und Lehrgewinn, zweifel-
s- ohne dadurch seine schönen Früchte tragen, daß die Be-
strebungen des Vereins nach außen mehr bekannt und
mehr geschätzt werden. Manche junge, turnlustige Dame
faßt vielleicht jetzt eher wie im Anfang den Entschluß,
dem Vereine sich anzuschließen. Es dürfte dies nament-
lich denen zu raten sein, welche unter den Schattenseiten
mancher Frauenberufsarten und unter den Folgen der
Frauenemanzipation zu leiden haben. Durch größere Be-
thätigung der Leibesübungen auch bei den, der Schule
entwachsenen Damen dürfte es möglich werden, die nach-
teiligen Einflüsse der Kultur und Lebensweise einiger-
maßen auszugleichen, welche die heute namentlich unter
der jüngern Generation des schönen Geschlechtes so ver-
breiteten Uebel der Blutarmut, Fleischsucht, Verdauungs-
störungen und Regelwidrigkeiten im Verwechssystem zc.
bebingen. Das Damenturnen stößt begreiflicherweise,
schon weil es, wenigstens bei uns, etwas Neues ist, noch
auf viel Aneignung, Vorrurteil und erweist Bedenken
aller Art. So erging es früher aber auch den Jugend-
spielen und dem Gelauf der weiblichen Jugend, ja dem
Mädchenturnen überhaupt. Das Eis des Vorrurteils ist
jedoch mit Bezug auf letztere Gelegenheiten für Betreibung
der Leibesübungen zu Nug und Frommen der Gesund-
heit, der Widerstandskraft und Abhärtung des zarteren
weiblichen Organismus vom Schulkind bis zu späteren
Älterstufen glücklicherweise schon längst gebrochen.
Warum sollte nun nicht auch das Turnen wenigstens
der jüngern, unverheirateten Damen eine größere Zukunft
haben? Die Zweckmäßigkeit und Schicklichkeit desselben
hat die anmutige Vorführung der aus einfachen Ord-
nungs-, Frei- und Gerätübungen bestehenden Program-
mliste am Schlußtagem für Vorturnerinnen der Zürcher
Damenturngesellschaft schlagend bewiesen. Eleganz, Kraft
und Gewandtheit, in für Frauenzimmer passenden
Schranken, legen dabei auch die Turnerinnen an den
Tag und man sah es den gut entwickelten Muskeln und
dem elastischen Gang derselben an, daß die edle Turnerei
auf sie für Förderung der Gesundheit erwünschteste
und beabsichtigte Wirkung ebenfalls nicht verfehle.

«Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege.»

Das erste Rendezvous.

Von Emil Marriot.

Ein blutjunges, hübsches Mädchen in eleganter
und doch modester Toilette, das mit etwas
schüchternem Gange und leicht erregter Miene
durch die Kärrnertrabe trippelt . . . wer würde
dem jungen Dinge ansehen, daß es in wenigen
Minuten das erste Rendezvous haben wird? Ver-
steht sich, mit einem Manne. Unter irgend einem
Vorwande war es dem kleinen Fräulein gelungen,
sich vom Hause zu entfernen, hatte sie der arglosen
Tante im unbefangenen Tone Abieu gesagt und
auf der Treppe verabschiedet in sich hineingelacht.
«D, wenn die Tante wüßte!» Es wäre vermutlich besser
gewesen, wenn die Tante gewußt hätte . . . Aber
leider mußte sie von nichts, und die kleine Nina
konnte die erste kolossale Dummheit ihres Lebens
ungehindert begehen.

Vor mehreren Wochen hatte Nina eine merk-
würdige Entdeckung gemacht, daß sie trotz ihres be-
haglichen Lebens ein unglückliches Geschöpf sei.
Warum? Sie hatte zwar alles, was man — oder
besser gesagt, was ein junges Mädchen so zum Leben
braucht: einen väterlichen Vater, eine Mutterstelle
an ihr vertretende, sie vergötternde Tante, ein reizend
möbliertes Boudoir, ein ebenso reizendes Schlaf-
und Toilettenzimmer, reichliches Taschengeld und
eine Meise von Menschen, welche sich bemühten,
dem hübschen, verzogenen Mädchen das Dasein so
angenehm wie möglich zu machen. Ihr Leben floß
glatt dahin und — das war es eben, sie bildete
sich am Ende ein, daß es ihr schlecht gehe auf dieser
Welt, weil es ihr — zu gut erging.

Wenn die Tante sie nach einer Gesellschaft oder
einem Tanzvergügen fragte: «Nun, wie hast Du
Dich unterhalten, Nina?» rümpfte diese das Näs-
chen und sagte: «D, ganz leidlich, Tante; es war
eben, wie es gewöhnlich ist. Toujours la même
chose.» Das Französische war ihre Passion. Die
gute, einfache Tante, welche das hübsche Französisch,
das sie einstens genußt, längst vergessen, hatte keine
Ahnung davon, was für Bücher Nina «zur Uebung
im Französischen» Tag für Tag aus der Leihbiblio-

thek bezog. Aus diesen Büchern (selbstverständlich
Romanen), die, wenn Papas Tritt zu hören war,
rasch in irgend ein Versteck geworfen wurden und
bald hinter dem Bette, bald auf dem Boden lagen,
schneiderte sich Nina ihre Lebens- und Menschen-
ansichten zurecht. Diese Bücherhelden und Heldinnen
erlebten immer so viel, waren so interessant, so be-
sonders, die Männer so raffiniert und blasirt, die
Frauen so kokett und verführerisch . . . in was für
pikante Situationen diese Glücklichen gerieten, was
für Intriguen und «grandes passions», Klüße à la
déroboe, und vor Zeugen thaten sie so kalt und fremd
gegen einander . . . solch ein Leben müßte himm-
lisch sein! Wie Thal und Thal und öde war da-
gegen das ihre! Ein wohlgezogenes, wohl behütetes
junges Mädchen sein — wie gewöhnlich, ist immer
dagewesen und wird da sein, solange es Menschen
gibt. Sie wollte — einmal wenigstens — aus dem
gewohnten Geleise treten, etwas erleben . . . und
so verfiel sie denn auf etwas, das ihrer Unerfahren-
heit sehr interessant schien, in Wirklichkeit jedoch
äußerst trivial war. Sie ließ in ein vielgelesenes
Tagesblatt die Annonce einrücken, daß ein geist-
volles, junges Mädchen, das für Frankreich und alles
Französische Schwärme, mit einem Franzosen zu corre-
spondieren wünsche. Natürlich war die Annonce
in französischer Sprache abgefaßt.

Mehrere Antworten liefen auf das Inserat ein
— sämtliche Briefe sehr kurz und ohne Unterschrift.
Die Aufschrift lautete ohne Ausnahme: «Madame!»
Die Herren schienen nicht recht zu wissen, mit was
für einer Art von «jungem Mädchen» sie zu thun
hätten und nannten die kleine Nina so, wie man
in Frankreich alle Damen anspricht, von welchen
man nicht weiß, wo man sie hinhin soll. Nina war
von den Briefen nicht sonderlich begeistert. Das
größte Gefallen fand sie noch an einem, der, ein
wenig länger geraten, echt französisch «esprit» be-
kundete und mit Octave unterzeichnet war. Der
Name gab vielleicht den Ausschlag; er klang so
hübsch, so ganz französisch. Nina beantwortete den
Brief. Vorläufig dachte sie nur an einen geistreichen
Briefwechsel. . . Herr Octave jedoch zeigte dazu
nicht die geringste Lust. Schon im zweiten Billet
verlangte er von Nina, daß sie sich ihm zeigen
möchte, und im dritten drohte er, die Korrespondenz
abzubrechen.

«Was soll ich Ihnen, was können Sie mir
sagen,» bemerkte er nicht mit Unrecht, «da wir ein-
ander fremd sind? Einem Unbekannten vertraut
man doch nichts an. Wenn Sie sich zu nichts
andern verstehen wollen, als daß wir einander
schreiben, muß ich auf die Vermutung verfallen,
daß Sie eine kleine Pensionärin sind, die den
Wunsch habe, sich im Französischen zu üben. Und
mich dazu hergeben — nein, reizende Ninon! Was
fürchten Sie übrigens? Wir treffen einander irgend-
wo, plaudern, lernen einander kennen — und wenn
ich Ihnen nicht gefalle — eh bien! dann steht es
Ihnen frei, den Verkehr mit mir sofort wieder ab-
zubrechen.»

«In der That! Was fürchte ich?» sagte sich
Nina, welcher der Gedanke, die kaum begonnene
Intrigue so schnell wieder in den Sand verlaufen
zu sehen, beunruhigend war. Sie ging auf seine
Wünsche ein, und heute sollte das erste Rendez-
vous stattfinden, in einer Konditorei in der «innern
Stadt». Nina sollte zum Erkennungszeichen ein
paar Weichsen, Octave ein Zeitungsblatt in der
Hand halten. Es war alles so, wie es bei einem
regelrechten Rendezvous zwischen zwei Leuten, die
einander durch ein Inserat gefunden, sein soll. Die
weltunfunde Nina ahnte nicht, wie banal die
ganze Geschichte war. Wohl war ihr jedoch nicht
zu Mute, durchaus nicht wohl.

Als sie die bewußte Konditorei vor sich sah,
hatte sie die Empfindung, als versehe ihr jemand
einen Schlag auf das Herz. «Weshalb zittere ich
nur so sehr?» dachte sie, ungehalten über sich selbst.
«Es ist doch mein freier Wille . . . Also vorwärts.»
Mit erkünsteltem Mute trat sie ein, nahm unter
heftigem Herzklopfen an einem Fenster Platz und
waagte dann erst, einen Blick auf die übrigen Tische
zu werfen. An einem derselben saß ein junger
Mann — der einzige Gast in dem Lokale.

Er war hübsch, stark brünett, unverkennbar ein
Südländer, sah jedoch mehr liebedürftig genal als
distinguiert aus. Seine Augen fixierten das junge
Mädchen in aufdringlicher Weise.

«Ob das Octave ist?» dachte Nina. «Warum
hält er dann nicht eine Zeitung in der Hand?»
Die Situation wurde ihr lästig. Sie zog ihre im
Muffe verborgen gehaltenen Weichsen hervor und
legte sie vor sich auf den kleinen Tisch. Ein fast
spöttisches Lächeln kränkelte die Lippen des sie un-
ausgeseht anstarenden jungen Mannes; er langte
in die Brusttasche und holte aus derselben ein
Zeitungsblatt . . . Dann stand er auf, näherte sich
dem jungen Mädchen und nahm an ihrer Seite
Platz. (Schluß folgt.)

**Im Reichen der Liebe.**

Nicht weniger als 50 Brautpaare liehen sich kürzlich an ein und demselben Montag in der Kirche zu Einsiedeln trauen.

**Dämon Alkohol.**

Die Trinkerheilanstalt Elfton schließt künftig die Frauen aus. Dagegen muß um der freien Anfragen willen die Errichtung einer solchen Anstalt für weibliche Pflegerinnen in Angriff genommen werden.

**Briefkasten der Redaktion.**

**Fr. S. M. in G.** Wohlmeinende Worte, vom Herzen gesprochen, werden sicher auch den Weg zum Herzen finden; doch werden Mahnungen von Angehörigen oft weniger freundlich entgegengenommen als solche von Fremden. Dann sind die Erziehungsgrundsätze gar sehr verschieden. Viele halten unerbittliche Strenge für ihre Pflicht und erwarten nur von dieser ein gutes Resultat. Andere halten sich an liebevolle Milde, die an die guten Triebe im Kinde appelliert. Die ersteren schütteln miß-

billigend den Kopf über die folgenschwere Schwäche der letzteren, und den letzteren thut das Herz weh über die Härte der ersteren, die nur einschüchternde und verhärtende. Belehren läßt sich keines vom andern, weil eben ein jedes der beiden das Rechte zu thun überzeugt ist. Aus der Ferne ist auch nur selten ein richtiges Urteil möglich, da die Verhältnisse und begleitenden Umstände sich unserer Beobachtung entziehen. Ihre Frage ist indes gerne zur Beantwortung gestellt, da können die verschiedenen Meinungen sich hören lassen.

**Fr. T. G. in S.** Eines schickt sich nicht für alle. Jene Zeiten sind nicht mehr, wo das Familienoberhaupt sagen konnte: Meine Töchter müssen sich der Altersreihenfolge nach verheiraten. Es müßte denn sein, daß zufällig alle willenlos wären, und daß er sie mit bestimmter Müdigkeit zum Verkaufe ausbiete. Ihr Bruder mag also sein Heil getroßt verjüngen, es wird nicht so schlimm werden, wie er fürchtet. Ihre Ansicht ist die richtige: Die Schönheit befehlt für den Augenblick, die Bildung von Herz und Gemüt aber bindet und festsetzt auf die Dauer. — Die gewünschte Adresse haben wir Ihnen beifügt.

**G. A. in G.** Sendungen zur Einsichtnahme sind uns erwünscht.

**Jeden Tag**

versucht man — als **Crème Simon** — alle Arten von cold cream, Vaseline, Lanolin etc. zu verkaufen, dies ist eine Täuschung des Publikums. Die echte **Crème Simon** ist nach 40jährigem Bestehen noch ohne Rivalin in ihrer wunderbar wohlthätigen Wirkung auf die Haut geblieben. Im Winter gegen das Aufspringen der Haut, im Sommer gegen Sonnenbrand, gegen die Stiche der Mücken gebraucht, ist sie für jede Saison unentbehrlich; sie wird in kolossalen Mengen verkauft. Diese Erfolge haben die Nachahmer in Versuchung geführt, aber einer derselben ist soeben zu 500 Fr. Schadenersatz verurteilt worden. Um die Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder verkaufte Flacon auch wirklich die obenstehende Unterschrift von

**J. Simon, 13 rue Grange, Batelière, Paris, trage. [886]**



**Rhachitis (sog. engl. Krankheit).**

2001 Herr Dr. Denker, Distriktsarzt in Hamburg, schreibt: „Mit Dr. Hommel's Hämatothen habe ich in einem Falle von schwerer Rhachitis einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen.“ Depôts in allen Apotheken.

**Buxkinstoff zu einer modern. Herrenhose Fr. 2.30**

Grösste und solideste Auswahlen in Herren- und Knabenkleider-Stoffen, Chevots, Kammgarne, Tweeds Melton, Checks, Serge, Loden, Tüchern, schwarze und farbige à Fr. 1.90 per Meter bis hochfeinste Engl. Genres zu billigsten Preisen.

Unsere Muster-Proben obiger, sowie der Damen-Kleider und jeder Art Baum-Wollstoffe von 1 1/2 Cts. an stehen franco zu Diensten.

Modebilder gratis!

**Oettinger & Co., Zürich.**

**An die Besteller von Einbanddecken!**

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten billigen Einbanddecken, welche während des Jahres auch als Sammelmappe dienen, zur gefl. Abnahme.

- 1 Decke der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ (grün mit Goldprägung) à fr. 2.—
- 1 Decke der illustr. Jugendschrift „Kleine Welt“ (rot m. Gold) à „— 60

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt besorgt. Fehlende Nummern zum Komplettieren der Jahrgänge (auch der älteren) werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

Ergebenst  
**Die Expedition.**

**Alle, die den Leberthran**

6) nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nusschalenextrakt** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.  
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

**Mädchen und Fräulein**

welche in vornehmen Häusern Stellung suchen als feines Hausmädchen, Junger oder Stützen der Hausfrau, erhalten vom

**Fröbel-Oberlin-Verein**  
[H 1519] in Berlin

ganz kostenfrei solche Stellen nachgewiesen wenn sie sich den

**Katechismus für das feine Haus- und Stubenmädchen**

senden lassen und sich nach diesem Buche selbst ausbilden. Dieser Katechismus kostet nur 50 Pfg. und enthält in Fragen und Antworten alles, was ein junges Mädchen können und wissen muss, um ihr Fortkommen in einem feinen Herrschaftshause zu finden, wie Anstands- und Höflichkeitslehre zur Aneignung guter Manieren, Servieren und Tischdecken, Grossreinmachen, tägliches Reinmachen, wie sich ein Mädchen die Zeit einteilen muss, Pflichtenlehre, goldene Worte an junge Mädchen, die in den Herrschaftsdienst treten wollen. Auch junge Mädchen, die im elterlichen Hause bleiben, können sich nach diesem Buche bilden. Es ist auch in jeder Buchhandlung zu haben. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken wird franco übersandt von der [117]

Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin, Wilhelmstrasse 10.

**Genève.**

Villa West Chirton, Champel

**Töchterpensionat**  
**Bovet-Bolens.**

105  
Moderne Sprachen und andere Fächer. Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. Herr Bundesrat Deucher, Bern, Herr Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstrasse 14, und Herr Pfarrer Kupferschmid, Kirchgasse 13, Zürich. (H 349 X)

**Briefliche Anleitung**  
für das Schönste in

**Glasradierarbeiten**

sowie alle dazu nötigen Utensilien und Zeichnungen sind zu beziehen bei

**Sophie Hug**

116] **Kriens (Luzern).** [H 42Lz]

**In ein Herrschaftshaus nach Basel wird auf Mitte Januar oder Anfang Februar eine selbständige, tüchtige Stubenmagd**

im Alter von 25—30 Jahren gesucht, die schon in besseren Häusern als solche gedient und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat. Lohn nach Uebereinkunft. [94]  
Geil. Offerten unter Chiffre A B 94 nimmt das Annoncenbureau d. Blattes entgegen.



**J. SCHULTHESS, Schuhmacher**  
Rennweg 29 ZÜRICH Rennweg 29  
Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.  
Specialität: [422]  
Richtige Beschuhung von Plattfüßen, sowie verdorbener und strapirter Füße. — Keitstiefel, Bergschuhe.  
Telephon Nr. 1767. Alles nur nach Mass.



**Sterilisierte Alpenmilch.**

Berner Alpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **besten und einfachsten Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]  
In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

**Erprobteste und bestbewährte Kindermilch.**



**Ein Mittel gegen Magenleiden**

von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des s. Z. berühmten **Mich. Schuppach** daher.) — In Schwächezuständen wie: **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**, ungenügend stark und überhaupt zur **Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. — Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 1 Y)



**Ausgezeichnetes Kindernährmittel**

**50 ROMANSHORNER MILCH**  
Cts. per Büchse Vorrätig in allen Apotheken [11]

Man sucht Stelle für ein intelligentes, gutgeartetes, leidet aber dem Stottern unterworfenen Mädchen, das einen Haushaltungskurs für Dienstboten durchgemacht hat, in eine kleine Familie, wo es sich in den Haushaltungsgeschäften noch weiterbilden könnte, und unter Umständen auch Gelegenheit hätte, einen Beruf zu erlernen.

Nähere Auskunft erteilt: Frau Emma Russi, Waisenhaus Thun. [119]

Eine brave, intelligente Tochter von 22 Jahren, im Hotelwesen, besonders im Service, sehr gut bewandert, wünscht über kommende Saison in einem feinem Schweizerhotel, am liebsten am Vierwaldstättersee, Stelle als **Saaltöchter**. Photographie, sowie Referenzen stehen Diensten. Geil. Offerten sub Chiffre 118 H an Haasenstein & Vogler, Genf.

**Töchter-Pensionat** (H 36 N)

Mlles. Morard [106]

in **Corcelles** bei Neuchâtel, Suisse.

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung. Familienleben. Reizende Lage. Ueberaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen.

**Institut de Demoiselles**

Pensionnat Gilliard-Masson

**Fiez, Grandson**

successeur

**Mr. Ed. Ray, prof.**

ancien Direct. de l'Ecole sup. et Gymn. de Lausanne.

Grand bâtiment, parc ombragé, verger, contrée salubre. Etude compl. du Français. Corresp. commerc. Examen facultatif p. le Certificat d'études (Experts offic.). (H 426 L)

Prix 900 fr. p. an. Référé à disposition. S'adresser directement Mr. Ray, prof., Lausanne. [108]

**Bienenhonig**

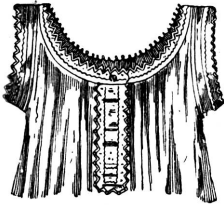
erste Qualität Fr. 2.— und Fr. 2.20 per Kilo. Bei grösserer Abnahme Rabatt. Sich zu wenden an **A. Cavin, Couvet**, Kt. Neuenburg. (H 355 N)  
1. Preis und Medaille Schweiz. Ausstellung Bern 1895. [107]

**Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten** liefert schnell, prompt und billig [139]  
Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

**Pensionat** [113]

f. junge Mädchen besserer Stände, Lausanne. Gründl. Ausbildung in der franz. und engl. Sprache, sowie Handarb. Musik, Malen etc. Umgangspr.: ausschliessl. franz. u. engl. Feinste Refer. u. Prosp. d. d. Vorsteherin. (H301 L)  
**Mme. Josy Lippold**, Villa Weiler, Avenue du Trabandan.

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation  
**R. A. Fritzsche**  
 Neuhausen-Schaffhausen.



Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

Keine Hausfrau verschmähe Muster zu verlangen. [76]

- 45 Sorten Frauen-Taghemden
- 12 » » Nachthemden
- 18 » » -Hosen
- 12 » » -Nachjacken
- 24 » » -Schürzen
- 24 » Leib- u. Kostümunterröcke sowie alle

**Haushaltungswäsche.**  
 Ich bitte genau anzugeben, ob billige mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein oder grobfädig bemustert werden soll.

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein). Dieselbe gibt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung von chronischen Magenkrankheiten. [309]

480] **Passat dir deln** Wenn nicht, dann verlange Kataloge u. Preis-courant gratis von be-kannter, billigen — Hemden-Fabrik. — L. Meyer, Itziden. (H 7687 B)

**Bruchbänder Leibbinden Geradehalter**

in den verschiedensten Sorten, zu billigsten Preisen. Prompter Versand nach allen Orten. [722]

**C. Fr. Hausmann, St. Gallen,**  
 Hecht-Apotheke Sanitätsgeschäft

Reiner weichlöslicher **CACAO & BERNHARD MÜLLER & CHUR.** Feine Cacao & Schokoladenfabrik CHUR. Schokoladen überall zu haben. (M 5617 Z) [92]

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

**Grosser Ausverkauf**

wegen Magazin-Umbaute. (H 1150)

- Enorm billig: 10 Ko. 100 Ko.
  - Gedörrte Kastanien Fr. 2.90 Fr. 25.—
  - la gedörrte Birnen > 4.50 > 43.—
  - la » Edelbirnen > 5.60 > 54.—
  - la saure Aepfelstückli > 7.60 > 72.—
  - la türkische Zwetschg. > 3.30 > 31.—
  - Reis, gute Qual. > 2.90 > 26.—
  - Reis, extra Qual. > 3.60 > 34.—
  - Kaffee, kräft. u. reinschmeck. 5 Ko. > 10.90
  - Kaffee, extrafein, 5 Ko. > 11.70
  - echter hochf. Peri-Kaffee 5 Ko. > 12.70
- 101] **J. Winiger, Boswyl** (Aarg.)

**Gegegen Husten und Heiserkeit**  
**PÂTE PECTORALE**  
 fortifiante  
**J. Klaus in Locle**  
 Schweiz.  
 In allen Apotheken zu haben

(H 10620 I) 78

**Wer sich nur einmal gewaschen hat,**

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife

wer sich von den Vorzügen dieser Seife, von ihrer Reinheit, ihrer Milde, ihrem angenehmen Aroma, ihrer Ausgiebigkeit überzeugt hat, der wird (H 1275 Z) [69]

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co.,

**Dresden Zürich Tetschen a/E.**  
 allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriehandlungen.

Man achte genau auf die Schutzmarke:

**Zwei Bergmänner;**

denn es existieren miserable Nachahmungen.



**Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).**

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. 971] Probehild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H4282Q)

**P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.**



Im Reiche unsrer Frauenwelt,  
 Im vornehmsten Salon, (H 632 Y)  
 Gehört **Kathreiners Malzkaffee**  
 Schon lange zum guten Ton. [180]

**Kein Mittel**

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

**Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.**

General-Depot für die Schweiz [276]

**Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.**

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbarste Fleckenreiniger ist das automatisch wirkende

„**Aphanizon**“ das in allen Apotheken und Droguerien zu haben ist.

Mit meinem „**Feueranzünder**“ mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier. [71]

Empfehle auch „**Wintersportsartikel**“

und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstäbe, Kunst- und Schnelllaufschlittschuhe, patent. zerlegbare Rennwölfe. (H 5635 Z)

General-Dépôt: **Joseph H. Nebel,**

43 Stockerstrasse **Zürich** Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

**Prima Rauchfleisch.**

Offerierte billig, wie noch nie.  
 (H 136 Q)  
 Hochfeine Schinken 10 Kg. Fr. 13.20  
 Magerspeck > 13.10  
 Schweinsfilet ohne Knochen > 17.30  
 Ochsenfleisch ohne Fett u. Knochen > 15.60  
 Schweinszungen, hochf., p. St. 70 Cts.  
 Rauchwürste, per Paar 34 Cts.  
 la Speisefett, 10 Kilo Fr. 10.60  
 Garant. reines Schweinefett, 10 Ko > 12.60  
 111] **J. Winiger, Boswyl** (Aarg.)

Für jeden Tischn!  
**MAGGI'S**  
 Suppen WÜRZE  
 UND  
 Suppen-ROLLEN

**Existenz.**

Ein solides, seit 30 Jahren bestehendes Geschäft im Kanton Zürich, welches sich mit Abgabe von Arbeit an die Hausindustrie befasst, ist wegen Uebernahme eines grössern Geschäftes verkäuflich. Ausnahmeweise günstige Gelegenheit für Leute, welche selbständig ein Geschäft zu führen geneigt sind. Kann infolge der Betriebsart sowohl von tüchtigem Frauenzimmer, als auch von jungem, strebsamen Manne geleitet werden. Erfordert ausser dem Geschäftsbureau, welches zur Verfügung gestellt wird, keine weiteren Lokalitäten, braucht wenig Betriebskapital und läuft kein Risiko. Gründliche Einführung durch den Inhaber selbst, welcher noch längere Zeit mitwirkt. Rendite monatlich Fr. 200 bis 250. Anzahlung beim Antritt Fr. 1500. Kaufpreis nach Uebereinkunft. [110] Offerten beliebe man unter Chiffre R 110 F an das Annoncenbureau dieses Blattes zu senden.

Unverbrennbar!  
 Bequem! Sauber!  
 Gefahrlos!  
 über 1000 mal zu gebrauchen.  
 Unentbehrlich für Ofen- und Herd-Feuerung.  
**Asbest-Feuer-Anzünder**  
 Für nur 40 Ct.  
 überall zu haben. Wo noch nicht vertreten, liefere ich 3 Stück gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Marken.  
**R. Gut**  
 Kirchgasse 32, Zürich.  
 Blechgefässe dazu zum Aufhängen p. St. 20 Cts. Wiederverkäufer gesucht.

(O F 6688) 100

**Verlangen Sie**

gefl. unsere Prospekte über:  
**Heureka-Artikel**  
**Torf-Woll-Artikel** (neu)  
**Reform-Artikel**  
**Bettdecken — Reisedecken** sowie über:  
**Heureka-Binden** [16]  
**Reform-Binden**  
**Reform-Sohlen** (H 5554 Z)  
**H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**

**Chemiserie — Bonneterie**  
**GEORG FRANKENBACH**

Basel 42 Aeschenvorstadt 42 Basel.  
Grösstes Herren-Anstaltungs-Geschäft am Plätze.  
Pariser Chemiserie nach Mass in vollendeter Ausführung.  
Geometr. Körpermessung, in den schwierigsten Fällen passend.  
*Spezialität in allen Herren-Artikeln.* (618)  
Touristen-Hemden und Unterkleider — Herren-Cravatten u.  
Handschuhe — Hosenträger — Gamaschen — Socken — Taschentücher etc. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.  
Telephon 697. (H 2446 Q) Georg Frankenbach, Chemisier.

**Wiener Patience**

ausgezeichnetes, haltbares Konfekt von feinstem Aroma, per 1/2 Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens (156)  
**Carl Frey, Konditor, Neugasse, St. Gallen.**  
Prompter Versand nach auswärts!  
Telephon!

**A. Ballié**

**Möbel- und Bronzewarenfabrik**  
(H 2457 a Q) 29 Freiestrasse 29  
„Zum Ehrenfels“  
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.  
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.  
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portüren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (627)  
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten alten persischen Teppichen.  
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

**Lausanne.**  
**Villa Erica.**

Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen.  
606] Adresse: Mile Kunzli. (H 4728 L)

Jede Dame sollte die Tailles Ressorts  
„La Veritable“  
tragen. (H 2447 Q) [613  
Ausgezeichnetes Fabrikat.  
Zerreiht die Kleider nicht.

**Schmerzlose Zahnextraktionen**  
S. Gallen.  
Rosenbergstr. 14a

**Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei**  
Sprenger-Bernet, St. Gallen.  
Sorgfältige, schnelle Bedienung.  
Vorzügliche Einrichtung. [610

**Broderien**  
für Damen- und Kinderwäsche, solid und billig.  
Auswahlsondungen  
I. Engel, St. Gallen, Rosenbergstrasse 56. [612

**Pensionat für junge Töchter in Genf.**  
Villa Clairmont, 33 Chemin de Champel 33.  
Fräulein Borck nimmt eine beschränkte Zahl Mädchen (12—15) auf und bietet denselben alle Vorteile einer sorgfältigen Unternehmung und Erziehung. Geräumiges Haus, komfortable Einrichtung, grosser Garten, prachtvolle Lage in der Nähe der Stadt. Ia Referenzen zur Verfügung. (H 3963 X) [605

**Institut de jeunes gens Steinbusch-Chablaz**  
Les Figuiers à Cour-Lausanne (Schweiz).  
Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in einem Jahre in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. — Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben. — Prospekte mit Referenzen durch (H 322 L) [99]

**L. Steinbusch, Direktor.**  
**Nesselwolle (Marke Busch).**  
Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 5051 Z) [940  
Depot bei: Frau Sachs-Laube,  
Thalgasse 15, Zürich.

Vorkauf per Meter! **Damen-Loden** Anfertigung nach Mass!  
Für Promenaden, Reise, Tonren etc. elegante und praktische engl. tailor made Costüme  
Jaquettes, Staub- und Regenmäntel etc.  
**Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.**  
Spezialität: Loden und Chevots.  
Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witwe Christ, Florastrasse 7, und Frau Gehrold, Robes, Marktstrasse. [622

**Gesucht:**

In ein bestrenommiertes Chemiseriesgeschäft eine Volontärin zur Ausbildung. Kost und Logis im Hause. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre L M 92 an Haasenstein & Vogler in St. Gallen einzureichen. [92

**Stelle-Gesuch.**

Ein treues, braves Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Familie, wo es nebenbei Gelegenheit hätte, den Schneiderinnenberuf zu betreiben. Offerten unter Chiffre H J 83 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

In einem kleinen Pensionat in Romainmôtier (Kanton Waadt) finden Töchtern Gelegenheit, die französische, sowie die englische Sprache gründlich zu lernen. Nach Wunsch wird auch Unterricht gegeben in der Musik, Malen etc. Ausgezeichnetes Klima und sehr gute Aufsicht. Angenehmes Familienleben. Auskunft erteilt gerne Madame Stephenson in Romainmôtier. [82

**Junge Tochter**

aus guter Familie, deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, in den Handarbeiten und der Schneiderei bewandert, sucht auf kommende Saison passende Stelle in Fremdenpension oder Magazin. Gef. Offerten sub N 44 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [102

Magazine zum wilden Mann  
Basel.  
Neueste Ballkleiderstoffe  
in Wolle und Seide  
von den  
billigsten bis zu den hochfeinsten Genres.  
Muster umgehend und franko.

In einer protestantischen Professurfamilie der französischen Schweiz finden 1—2 junge Mädchen liebevolle Aufnahme und angenehmes Familienleben. Im Hause wird stets französisch gesprochen und können die jungen Mädchen darin unterrichtet werden. Auch können sie eventuell die Schulen Genfs besuchen. Auskunft erteilt Herr Dr. Dunant, rue Daniel Colladon 3, Genève. [103  
Kost, Logis und Unterricht 100 Fr. per Monat. (H 301 X)

Auf Anfang März findet ein im Hauswesen in jeder Beziehung ganz tüchtiges Mädchen, das sehr gut kochen kann und auch das Servieren versteht, flink und anständig ist und den Ton in gutem Hause kennt, Stelle in einem Herrschaftshause am Zürichsee, wo in Küche und Haus alle die Arbeit vereinfachenden und fördernden Hilfsmittel vorhanden sind. Eine zuverlässige Hausbesorgerin wird gut gehalten und gut bezahlt. [120  
Offerten unter Chiffre A W 120 befördert das Annoncenbureau der Schw. Frauen-Zeitung.

**Pensionat de Demoiselles**  
Dedie-Juilletot, Rolle, lac de Genève. [112  
Enseignement: français, anglais, dessin, arithmétique, ouvrage à l'aiguille. Leçons particulières italiennes, musique et peinture. Sur demande références et prospectus. Prix modéré. (H 440 L)

**Basel Alfred Anner** gegenüber der Rüdengasse 3. (H 2449 Q)  
vormals M. Bloch.  
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.  
Günstige Abonnementbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. Streich- und Blasinstrumente. [620

**Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter**  
Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Corset.  
+ 6264 Nicht zu verwechseln 6264 +  
mit den angepreisenen Gesundheits-Corsets.



Für Leidende, sowie als Umstands- u. Nähr-Corsetage geradezu unersetzlich! Für heranwachsende Töchter unentbehrlich! Wird von allen ärztl. Autoritäten der Schweiz und dem Ausland empfohlen. Empfehlungsschreiben liegen vor. Bei Bestellungen genügt das Mass über Brust u. Rücken, unter den Armen gemessen. (828)  
Die Preise sind per Stück für Qualität  
A B C D (Seide) F (Filigran)  
Fr. 7. — 10. — 13. — 20. — 15. —  
General-Vertreter für die Schweiz:  
**Schadegg, Peters & Co., Zürich.**  
Depot in St. Gallen: Wwe. M. CHRIST, Schwalbenstr. 7.

**Gebrüder Hug & Co., Basel.**  
Grosses Lager von  
Musikinstrumenten aller Art.  
Billige Preise.  
(H 2452 Q) Kataloge gratis und franko. [619

621] Officiere franko Bestimmungsstation echten  
**Malaga rotguden**  
à Fr. 24 das Originalfasschen von 16 Liter, versehen mit der offiziellen Ursprungs-Marke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tischweinen. (H 5988 X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

**Agence des pensionnats**  
Founex-Genève. (H 5135 X)  
Gratisauskünfte üb. Pensionen, Institute f. Fräulein u. junge Leute. Vertrauenshaus.

**Für 6 Franken**  
versenden franko gegen Nachnahme  
bttu. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70  
**Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

Wallis.  
**Kollegium Ste-Marie in Martigny-Ville.**  
Den katholischen Eltern der deutschen Schweiz, die ihre Söhne zur Erlernung der französischen Sprache in die westliche Schweiz schicken wollen, bietet das Institut Ste-Marie in Martigny-Ville (Valais), geleitet von Brüdern der Gesellschaft Mariä, in Bezug auf Erziehung und Unterricht alle wünschenswerten Garantien. — Unterricht im Piano, in der Violine, sowie in der englischen und lateinischen Sprache werden auf Verlangen erteilt. — Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Anstalt (H 4756 L) [607 E. Mariaux.

**Mädchen - Pensionat**  
in Chamblon bei Yverdon (Waadt).  
Dieses Institut, in angenehmer, gesunder Gegend gelegen, nimmt Töchter von 15 bis 18 Jahren auf. Sorgfältige Erziehung. Unterricht in allen Fächern. Ausgezeichnete Gelegenheit, sich dem Studium der französischen Sprache zu widmen, welche dort vorzüglich erlernt wird. Klavier- und englische Stunden nach Belieben. Referenzen zur Verfügung. [90  
[H 197 L] Die Vorsteherin.

**Du** bist nicht eigentlich krank, aber du bist nervenschwach und es fehlt dir an Kraft! Ein empfehlenswertes Mittel zur Erlangung derselben ist [109  
**Hornby's Oatmeal (H.-O.)**  
die vollkommenste vegetabilische Nahrung.  
I. Qualität H.-O. Paquet von 1 Ko. Fr. 1.30  
1/2 Ko. 70 Cts. 1/4 Ko. 40 Cts.  
II. „ „Dundee“ Paquet von 1 Ko. Fr. 1.—  
1/2 Ko. 50 Cts. off p. K. 90 Cts.  
III. „ „W.-O.“ off per Kilo, 70 Cts.  
Zu haben in allen besseren Kolonial- und Spezereihandlungen. (H 86 Q)